

Christ Sein – das Fundament ist Liebe!

Letzte Woche haben wir begonnen über Jüngerschaft zu sprechen. Wir haben Begriffe definiert: Jüngerschaft, Christ Sein, lebendig – in unserem Alltag wirkend, mündig – zu einer Selbstständigkeit und Reife zu kommen. **Doch wo beginnt denn alles in unserem Weg mit Gott? → Es beginnt am Erkennen seiner selbstlosen, ewigen Liebe für uns!**

1Jo 4,16 Schl2000 Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Gott ist Liebe:

- **Gott ist drei in einem:** Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist.
- **Gott will Gemeinschaft leben!** Der Grund dafür ist einfach, denn Gott ist seinem Wesen nach Liebe. Er ist nicht einsam, sondern dreisam.
- **Er ist von Ewigkeit her in einem Liebesbund:** der Vater, der den Sohn liebt, der Sohn, der den Vater ehrt, und der Geist, der den Vater und den Sohn als Band der Liebe verbindet. Ein Verhältnis voller Hingabe zwischen Vater und Sohn und Heiliger Geist.
- **Kunst - Bild des Gnadenstuhls:** Der Vater thront als König in der Mitte. Er hält den Sohn auf seinem Schoß und über beiden schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube.

Wir haben Gottes Liebe an uns erkannt

1Jo 4,9 Schl2000 Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen.

- **Gottes Idee von Liebe, war es niemals sie nur für sich und seinen Sohn und den Heiligen Geist alleine zu behalten.** Die Idee war schon immer, dass Liebe sich hingibt und zum anderen hin ausstreckt.
- **Gottes Liebe ist Opfer und Hingabe,** denn sie sieht den verlorenen Menschen und kann nicht anders, als sich für ihn zu opfern.
- **Gottes Liebe verlässt die Komfortzone** und begibt sich aufs Schlachtfeld.
- **Gottes Liebe zahlt den höchsten Preis!** Er gab seinen Sohn!
- **Gottes Liebe gibt lieber sich selbst in den Tod. Das ist Gottes unendliche Liebe.**

Am Kreuz geschieht der große Austausch:

- Christus hat sich alles auf seine Schultern laden lassen, was uns beschwerte und von Gott trennte. Die Sünde der ganzen Welt!!
- Und von seinem Gnadenstuhl reicht er uns Vergebung, Erneuerung, Segen und Gemeinschaft mit Gott. Und ewiges Leben in seinem Königreich!!

Die Liebe Gottes ist in der Hingabe und dem Opfer Jesu am Kreuz sichtbar. Genau dort zeigt Gott seine opferbereite Liebe. Ich glaube jedes bisschen an Gott ist durchtränkt und bewegt von Liebe, und zwar von der Liebe zu uns. Wir sind von Gott geliebt, egal ob wir es wissen oder nicht, ob wir es fühlen oder nicht, ob wir meinen es zu verdienen oder nicht, ob wir gerade gut drauf sind oder völlig neben der Spur. Wir sind ständig in seinem Herzen und vor seinen Augen. Und das aus dem einen Grund: weil er uns so sehr liebt.

1Jo 4,10 Schl2000 Darin besteht die Liebe - nicht daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.

Johannes schreibt dann weiter, dass die Liebe eine innere und eine äußere Wirkung hat:

- **Die innere Wirkung ist Zuversicht, Heilssicherheit, Geborgenheit.**
- **Die äußere Wirkung ist Liebe untereinander zu den Schwestern und Brüdern, denn Gottes Wesen färbt auf uns ab.** Wer sich in Gottes Nähe aufhält und lieben lässt, der verändert sich. Da wächst die Liebe Gottes in uns, wir lernen uns anzunehmen, uns zu lieben und werden zu emotional reifen Menschen. Dadurch wächst die Fähigkeit, andere zu lieben und auch opferbereit, selbstlos zu sein.

1Jo 4,17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

1Jo 4,18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe.

1Jo 4,19 Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat.

1Jo 4,20 Wenn jemand sagt: »Ich liebe Gott«, und haßt doch seinen Bruder, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht?

1Jo 4,21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Den anderen zu lieben ist so eine Sache. Mit den Netten geht das ja noch einigermaßen, aber wie ist das bei den Nervigen? Aber ich soll sie lieben, sonst bin ich am Ende ein Lügner. Eine krasse Aussage von Johannes!! Also versuche ich sie alle ganz angestrengt zu lieben, mit allem was in mir ist. Doch aus eigener Kraft gelingt das nicht. Ich denke doch schlecht von anderen oder rede sogar hinter ihrem Rücken. Was ist die Lösung?

Es gibt nur einen Weg: zurück zum Gnadenthron. Weg von mir selbst und dem Versuch, Menschen aus eigener Kraft zu lieben. Und hin zu Jesus!

- **Ich tue Buße.** Ich muss meine Lieblosigkeit bekennen und Gott um Vergebung bitten.
- **Ich bete für die Menschen,** die mich vielleicht nerven oder mir schwerfallen.
- **Ich bitte Gott mir seinen Blick** für diese Personen zu geben.
- **Ich bitte ihn darum mir seine Liebe zu schenken,** damit auch ich sie lieben kann.

Wenn wir immer wieder zuerst auf Jesus schauen und er uns hilft mit seinem Blick auf die anderen zu sehen, dann gedeihen Liebe und Einheit. Sie gedeihen nicht, wenn wir es aus eigener Kraft versuchen. Sie gedeihen dann, wenn wir auf Jesus schauen, in seiner Liebe sind und damit den anderen begegnen.

Der Blick auf Jesus gibt uns ganz viel Segen:

- Ich nehme mich auf einmal nicht mehr so wichtig = Befreit von Stolz!
- Ich erkenne meine Abhängigkeit zu Jesus = Sicherheit und Anker!
- Ich lerne meine Brüder & Schwestern mit Jesu Augen zu sehen = Demut und Gnade!
- Ich erkenne meine Abhängigkeit zu meinen Brüdern und Schwestern in Christus!
- Ich fange an die Vielfalt sogar zu genießen! ☺

Lebendige, mündige Christen lassen sich von Jesus lieben. Und durch Jesus Liebe in ihrem eigenen Leben sehnen sie sich, den Menschen in ihrer Nähe Zuversicht und Liebe zu geben. Eine Liebe nach Gottes Wesen: voller Hingabe, mit Gefühl = Empathie, bereit zu vergeben, bereit Opfer zu bringen, bereit zu Neuem herauszufordern und bereit zuzupacken, bereit die Wahrheit in Liebe zu sagen, auch wenn es kurzweilig weh tut, bereit dem Nächsten zu

helfen auch lebendiger und mündiger in seinem Christ Sein zu werden. Keine billige Liebe und keineswegs aus eigener Kraft. Aber geboren aus Gott, dessen Wesen Liebe ist.

Jesu Liebe ist ein großes Vorbild. Denn die Liebe sieht den armen Lazarus, der vor der eigenen Haustür liegt. Sie geht nicht kalt an der Not des anderen vorüber. Sie lässt sich berühren. Sie empfindet die Not des anderen wie eine eigene. Sie packt zu und tut, was nötig ist und opfert die eigene Bequemlichkeit. Liebe spricht auch an, was gesagt werden muss, auch wenn es weh tut. Dadurch öffnet sie den Blick auf ein anderes Leben, das möglich wäre.

Die Botschaft des Evangeliums ist eine Botschaft eines liebenden Vaters

Unter allen Religionen der Welt gibt es keine einzige, in der irgendein Götze als „Vater“ bezeichnet würde oder gar Wesenszüge eines guten Vaters trüge. Aber unser Gott, ist **der „Vater unser“!** Jesus kam nicht nur, um uns am Kreuz mit Gott zu versöhnen, sondern er brachte uns auch eine neue Gottesbeziehung. **„Er gab uns Vollmacht, Gottes Kinder zu werden!“ (Johannes 1,12) der einzigartige Sohn Gottes versöhnt uns mit dem Gott-Vater und versetzt uns in den Stand von Söhnen und Töchtern.**

Die Betonung liegt auf folgendem: Der Liebende Vater opfert sein Herz, seinen Sohn für uns, um uns den Weg freizumachen, zurück in seine Arme zu kommen. Im Fokus steht der Vater in seiner Liebe zu uns und wir, seine Kinder, die er liebt. **Seine Vater Liebe bringt die erlösende Heilung, nach der unser Leben verlangt!**

Ein kurzer Gedanke zum Schöpfungsbericht: Gott-Vater nahm Substanz von seiner Schöpfung, den Staub vom Erdboden. In der Erde sind alle biochemischen Substanzen zu finden, die unseren menschlichen Körper ausmachen. So formte der Vater mit seinen eigenen Händen den Körper Adams. Dann beugte er sich über sein Geschöpf und hauchte den Schöpfer Atem in seine Nase. Der erste Mensch schlägt die Augen auf. Und was sieht er da als Erstes? Richtig, seinen Vater! Und damit Adam nicht gleich einen Vater erlebt, der zur Arbeit fort muss, erschafft Gott als nächstes den Sabbat als Ruhetag. Jetzt ist genug Zeit, um die Liebe zu genießen und sich an den Werken der Schöpfung zu erfreuen! Der Mensch sollte von Anfang an wissen: Gott-Vater hat Zeit für mich und hat es zur wichtigsten Priorität erwählt, mit mir, dem Menschen, zusammen zu sein!

Vater-Bilder

Vater ist mehr als ein Wort, denn es ist geradezu ein Bilderbuch von Erinnerungen, Gefühlen und Stimmungen. Jeder Mensch trägt seine eigenen Vater-Bilder in sich. Das mag auch manchmal der Grund sein, weshalb es so schwerfällt, Gott als Vater zu entdecken.

Wie erzählt man jemanden, dass Gott ihn wie ein Vater liebt, wenn ihn sein eigener Vater als Kind sexuell missbraucht hat? Und wie kann man jemanden nahebringen, dass Gott ein guter Vater ist, wenn der Betreffende noch nie seinen leiblichen Vater zu Gesicht bekommen hat, weil der sich nicht zu seinem Kind bekennen mag? Wir merken schon, wenn wir's mit dem Thema „Vater“ zu tun bekommen, da geht es auch um die menschlichen Varianten und Zerrbilder.

Jeder Mensch hat hier seine eigene Geschichte, die sich je nachdem positiv oder negativ auswirkt. Und diese guten oder schlechten Erfahrungen mit Vaterschaft sind wie ein vorgeschalteter Filter, durch den unsere Vorstellungen erst einmal hindurchfließen, wenn

wir hören, dass Gott unser Vater ist. **Wie ein Filter beim Einkauf bei Amazon oder einem anderen Onlineshop, ist unser Blick auch gefiltert. Oder wie der Fotofilter einer Spiegelreflexkamera, der Dinge ausblendet, so blenden wir Aspekte von Gottes Vaterherz aus. Alles aufgrund der Bilder, die wir von einem Vater haben!**

Der übermächtige Vater, der wortgewaltig, rechthaberisch und körperlich dominant daherkommt, kann in uns die Angst aufkommen lassen, dass wir von Gott dominiert und übergangen werden.

Der schwache Vater, der allen Konflikten aus dem Weg gegangen ist und von Beruf und Familie ständig überfordert war und keine eigene Meinung hatte, kann in uns die Angst aufkommen lassen, dass wir von Gott alleingelassen werden und unbeachtet bleiben.

Der abwesende Vater, der frühzeitig gestorben ist, die Familie im Stich gelassen hat oder vielleicht in der Karriere aufgegangen ist, kann in uns so einen Schmerz der Verlassenheit hinterlassen haben, dass wir schwer Zugang zu Gottes Vaterschaft finden. Wir haben zu viele offene Rechnungen der Wut und Enttäuschung tief in uns begraben.

Der schweigende Vater, der desinteressiert war, nur dann redete, wann es ihm passte und durch Liebesentzug strafte, kann in uns die Angst aufkommen lassen, dass man einfach nie weiß, woran man ist. Es ist besser den Gefühlsschwankungen aus dem Weg zu gehen, indem man ihn in Ruhe lässt.

Der ganz gute Vater – Die allermeisten Menschen haben sogar einen ganz guten Vater, wenn man sie fragt. Selbst diese Väter können uns den Blick für Gottes Vater Herz jedoch verstellen. Denn manchmal ist das Gute der Feind vom Besten. Es gibt Frauen, die nie heiraten werden, weil kein Mann der Welt jemals ihrem Übervater das Wasser reichen kann. Und so können selbst positive Erfahrungen mit unseren Vätern götzenhaft im Wege stehen. Dann laufen wir Gefahr, Menschen mehr zu verehren und ihren Worten mehr zu folgen, als Gott zu gehorchen.

Heil werden durch Gottes Vaterschaft - Alle unsere irdischen Vater-Bilder können und sollen heil werden durch das gesunde Original. Denn nur einer kann diesem Anspruch genügen und das ist unser Vater im Himmel. **Aller Mangel, alle schmerzlichen Defizite, aber auch alle Verzerrungen können und sollen bei unserem Gott-Vater erlöst und korrigiert werden. Er liebt uns viel mehr, als ein Vater es kann!**

Obwohl sich Gott uns unterschiedlich offenbart hat, so bleibt doch die tiefste Erkenntnis über ihn, dass er uns wie ein liebevoller Vater zugewandt ist. Es gibt so viele verschiedene Namen und Umschreibungen Gottes in der Bibel. Die eindrucksvollste Beschreibung seines Wesens ist „Abba“, was die aramäische Koseform für „Papa, lieber Vati“ ist.

Eine der größten Herausforderungen des inneren Lebens ist das Annehmen von Gottes Vergebung. Vergebung annehmen verlangt eine uneingeschränkte Bereitschaft, Gott Gott sein zu lassen und ihn alles Heilen, Wiederherstellen und Erneuern vollbringen zu lassen. Doch dann beginnt er unsere alten Vaterbilder zu löschen und malt in unser Herzen das wahre Bild des Vaters im Himmel!

Lebendiges, mündiges Christ Sein erlaubt unserem himmlischen Vater in die tiefsten Ecken unserer „Liebes-Schublade“ zu schauen und dort aufzuräumen – zu heilen – und zu segnen. Sodass wir in Bezug auf Liebe nehmen und Liebe geben auch zu reifen, mündigen Christen heranwachsen.

➔ **BETONUNG DER WICHTIGKEIT IN UNSERER JÜNGERSCHAFT DIES ZU ERKENNEN UND AUCH ZUZULASSEN!!!**

➔ **DENN ES HAT AUSWIRKUNG AUF UNSER GANZES LEBEN:**

- **UNSERE BEZIEHUNGEN**
- **UNSER KIND SEIN**
- **UNSERE VATER- BZW: MUTTERSCHAFT**
- **UNSERE ARBEITSBEZIEHUNGEN**
- **UND UNSERE GEMEINDEBEZIEHUNGEN!!!**

Brennan Manning: „Gott liebt dich so wie du bist, und nicht wie du sein solltest!“

➔ **DU MUSST GOTT NICHT BEEINDRUCKEN!**

Nahe beim Herzen des Vaters

„Es war aber unter seinen Jüngern der, den Jesus lieb hatte, der lag bei Tisch an der Brust Jesu ... Da lehnte der sich an die Brust Jesu.“ (Schl2000 Johannes 13,23+25)

Jesus lässt es zu, dass ein junger, vielleicht 20-jähriger Johannes sich an ihn lehnt und seinem Herzschlag lauscht. Sehr viel näher kann man ihm nicht kommen. Johannes hatte ganz offensichtlich keine Angst vor Jesus und war nicht eingeschüchtert von seinem Herrn und Meister. Später hat Johannes geschrieben, was wir heute zu Beginn gelesen haben.

1Jo 4,16 Schl2000 Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1Jo 4,17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, daß wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

1Jo 4,18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe.

1Jo 4,19 Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat.

Das Entdecken unseres „Geliebt-Seins“ beginnt mit dem Lauschen auf den Herzschlag Gottes. Es geht darum Gott den Vater nicht mit unserem Kopf zu verstehen, sondern mit unserem Herzen den Herzschlag des Vaters zu spüren.

Ich muss vor dem Vater hinknien, mein Ohr an seine Brust legen und auf den Herzschlag Gottes lauschen.

Antwort zu unserem himmlischen Vater

- **Zeit der Stille**
- **Den Eltern vergeben:** „Himmlischer Vater, ich danke dir, dass ich durch das Blut Jesu teuer erkaufte bin. Ich danke dir Jesus, dass du den Weg geschaffen hast, damit wir wieder freien Zugang zu unserem Schöpfer haben und wieder in die Arme des himmlischen Vaters rennen können und angenommen sind, so wie wir sind. Ich danke dir für meine Eltern und weiß, dass sie nur Menschen mit Stärken und Schwächen sind, genau wie ich selbst. Herr, ich vergebe meinen Eltern, wo sie Fehler gemacht haben und mir ein falsches Bild des Vaters vermittelt wurde. Ich segne sie und bete, dass sie die Liebe des Vaters in seiner ganzen Fülle erleben.“

- **Gott um Vergebung bitten:** „Himmlicher Vater, ich bitte dich um Vergebung, wo ich dich in eine Schublade gesteckt habe und dich nur durch einen Filter gesehen habe. Bitte vergib mir und zeige mir die ganze Fülle deines Vaterherzens. Herr Jesus zeig mir das Herz des Vaters. Heiliger Geist, offenbare mir den Vater in Jesu Namen.“

Abendmahl

1Thes 5,23 HfA Möge Gott euch mit seinem Frieden erfüllen und euch helfen, **ohne jede Einschränkung ihm zu gehören**. Er bewahre euch, damit ihr fehlerlos seid an Geist, Seele und Leib, wenn unser Herr Jesus Christus kommt.

1Thes 5,24 Gott hat euch ja dazu auserwählt; er ist treu, und was er verspricht, das hält er auch.

Buchempfehlungen

Matthias Hofmann „Gottes Vaterherz entdecken“ ISBN: 978-3867731768

Henri J. M. Nouwen „Nimm sein Bild in dein Herz“ ISBN: 978-3451224041

Brennan Manning „Die unbändige Liebe Gottes“ ISBN: 978-3865914736